

Freiesleben, Johann Carl an Werner, Abraham Gottlob
Leipzig, 02.12.1792

[1] Wohlgebohrner Herr

Höchstgeehrtester Herr Bergkommissionsrath

Dieser Brief soll Denenselben nur im Voraus einige vorläufige NaRechenschaft ertheilen, von der Ausführung derjenigen Aufträge, mit denen ich durch Ihre Gewogenheit beehrt worden bin. Leid thut es mir nur, daß so sehr ich es auch wünschte, diese leben noch nicht ganz beendigt werden konnten; doch ist dies letztern ohne meine Schuld geschehen. Denn

1.) Das erwähnte Buch von Pfannenschmidt ist in keiner einzigen Buchhandlung in Leipzig mehr zu haben. Ich selbst bin in mehreren Buchläden darnach gewesen; in den übrigen ist es durch die Hilschersche Handlung besorgt worden; aber in keiner haben wir es mehr gefunden. Hernach hörte ich auch von Herrn Aß. Gehler daß es nur in wenig Bibliotheken existirt. Doch versprach mir [2] letzterer, es dem Herrn Bergkommissionsrath einstweilen zu verschaffen; er selbst besitzt es nicht, hofft es aber binnen hier und dem Dienstage zu erhalten, und dann soll es zu Ende dieser Woche in Ihren Händen seyn. Auch dependirt es nun ganz vom Befehl des Herrn Bergkommissionsraths ob ich das Buch noch soll aus Hannover verschreiben lassen oder nicht?

2.) den Leonardo da Vinci besitzt der Herr Aßeßor Gehler auch nicht selbst, doch hat er auch diesen zu verschaffen mir Hofnung gemacht.

3.) Außer den mir aufgeschriebenen Büchern, erinnerte der Hr. Aßeßor Gehler nur den LeBlanc, besonders aber Zahn oculus teledioptricus (den er Ihnen nöthigenfalls auch selbst schikken will) Wünsch über Licht und Farben 1792. auch schon in den cosmolog. Unterhandlungen und Hr. v. Göthe's Beitr. zur Farbenoptik, und mehrere andere Nachrichten soll ich noch auf den Dienstag erhalten. _ der Hr. D. Ludwig, der sich ebenfalls sehr empfehlen läßt und sich ebenso wie jeder, ungemein freut daß wir wieder etwas vom Herrn Bergkommissionsrath hoffen dürfen, _ erwähnte mir einen französischen Schriftsteller, dessen Namen er nicht gewiß wußte (ohngefähr Amoureux) welcher besonders über die Farben der Pflanzen geschrieben hat, und mehrere Farbenbestimmungen (aber à la Galanteriehändler) im Französischen gemacht hat. Wildenow in seinem neuen Handbuch der Botanik soll die _ [3] se Bestimmungen a[uf:Fehlstelle Briefsiegel], und auch des Hr. v. Humboldts Abhandlung über de[Fehlstelle] [Fehlstelle: Gegenstand in Greens Journ. d. Phys. , benutzt haben. Genauere Auskunft vom französischen Werke soll ich aebenfalls diese Woche erhalten. _ Vom Hr. Prof. Hindenburg habe ich nichts Neues erfahren können.

Aus der Wagnerischen Bücherauction in Freyberg habe ich Eberhards Buch von der Natur der Farben Halle 1749. erstanden. Soviel ich mich aber erinnere, ist es mehr optisch als naturhistorisch oder technisch. Doch würde ich mir das gröste Vergnügen draus machen, wenn es der Herr Bergcommissionsrath brauchen könnten; wenn es meine Eltern finden können, so werden es Ihnen dieselben zustellen.

4.) In der Zeitungsexpedition machte man erst erst sehr viel Schwierigkeit meine Bestellung für den Herrn Bergcommissionsrath zu übermachen; doch haben Sie deshalb nach Göttingen geschrieben und Hochdieselben werden die fehlenden stükke nächstens erhalten. Bezahlung hat man von mir nicht angenommen, denn sagte man, dies solle bey der Jahresrechnung mit angemerkt werden.

Wenn ich Ihnen versichern wollte, würdigster Lehrer, wie sehr ich mich drauf freue, über einen so wichtigen Gegenstand etwas zu lesen von Ihnen_ so würde ich mich selbst beleidigen, aber eine nochmalige Bitte, mich bald wieder mit einem Auftrage zu beehren _ den so pünktlich wie möglich zu besorgen mir stets die angenehmste Pflicht ist _ darf wohl wagen

Ew. Wohlgebohrnl.

unterthäniger diener

Johann Karl Freiesleben.

Leipzig

den 2. Dec.

1792.

[4]

Sr. Wohlgebohrnl.
dem Herrn Bergkommissions-
Rath Werner

in
Freyberg.